

SONJA  
FRIEDMANN-  
WOLF

**IM**  
**ROTEN**  
**EIS**



aufbau

Schicksals-  
wege  
meiner  
Familie

**Ester Noter: Das Leben meint  
es gut mit uns**

**Ingo Way: Sonja Wolf und ihre  
deutsch-jüdische  
Jahrhundertgeschichte**

**Reinhard Müller:**

**»Menschenopfer unerhört«.**

**Martha Ruben-Wolf und  
Lothar Wolf**

**Editorische Notiz**

**Abkürzungen**

**Anmerkungen**

**Bildnachweis**

**Dank**

# **Kommentiertes Personenregister**

**Informationen zum Buch**

**Informationen zur Autorin/den  
Herausgebern**

**Wem dieses Buch gefallen hat,  
der liest auch gerne ...**

# I

## Kapitel 1 Meine Eltern

Als meine Mutter mich, ihr erstes Kind, erwartete, wünschte sie sich einen Sohn. Vater dagegen war mehr für ein Mädchen. Nach einem Spaziergang durch den Berliner Zoo, wo er sich scheinbar von dem ehelichen Glück einer Elefantenfamilie beeindruckt fühlte, kam Vater, der den Dingen gerne

entschiedene handliche Bezeichnungen gab, auf den spaßigen Einfall, mich noch vor meinem Erscheinen einfach Jumbo zu nennen. Außerdem konnte so mit demselben Erfolg ein Knabe wie ein Mädchen heißen.

»Na, wie gehts denn Jumbelchen heute? Gut geschlafen?«, pflegte er sich gleich beim Aufstehen nach meinem Wohlbefinden zu erkundigen. Oder, den Erschrockenen spielend: »Was?! Jumbo hat schon wieder

Hunger??«, sobald Mutter sich zu Tisch setzte.

Ich wurde auch ein richtiges Elefantenbaby: Ich wog volle neun Pfund und brachte einen außerordentlich gesunden Appetit mit in die Welt. Das geschah an einem mäßig kalten Wintertage, dem 3. Dezember 1923.

Aus Sympathie für Räterussland nannten mich meine Eltern Sonja. Vater indessen bediente sich des vollen Namens, aber nur dann, wenn er böse auf mich war, und das